



Rechnungsabschluss 2025;

„Auf den ersten Blick überzeugend – in der Detailanalyse mit signifikanten, strukturellen Schwächen behaftet“

Die Rechnung 2025 schliesst mit einem grundsätzlich erfreulichen, gleichzeitig aber auch „trügerischen“ Ertragsüberschuss von CHF 99'385.63 ab (Vorjahr: Aufwandüberschuss CHF 215'598.21). Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 7'429.00. Dieses positive Ergebnis darf aufgrund verschiedener, zugrundeliegender Sonder- und Einmalereignisse in keinster Art und Weise überbewertet werden. Das vorliegende Ergebnis ist zum einen auf die Steuerfusserhöhung von 4 % von 119 % auf 123 % zurück zu führen. Zusätzlich konnten vor allem im Bereich der Vereinnahmung von Einkommenssteuern aus den Vorjahren ausserordentlich positive Ergebnisse gegenüber dem Budget erzielt werden, welche als Einzelfälle zu bewerten sind und sich in dieser Form, resp. in diesem Ausmass nicht jährlich wiederholen werden. Diesbezüglich gilt es auch auf die gemeinderätlichen Ausführungen zum Steuerabschluss 2025 vom 02.02.2026 („Steuerabschluss Uerkheim – Gesamtergebnis 2025 erstmals über CHF 4 Mio.“) zu verweisen.

Wie bereits in den Vorjahren mussten wiederum massiv höhere Auslagen als erwartet im Bereich der nicht beeinflussbaren Positionen hingenommen werden. In erster Linie sind die markant höheren und weiterhin nicht nur stetig, sondern in übermässigem und gefühlt unaufhaltsamen Masse steigenden von den Gemeinden zu tragenden Pflegefinanzierungskosten (+ CHF 146'208.85 (!) gegenüber dem Vorjahr und + CHF 222'851.90 (!!)) gegenüber dem Budget 2025) anzuführen. Dies trotz des in den jeweiligen Jahren angewandten Budgetierungsgrundsatz die Vorjahreszahlen mit einer bereits mit aufgerechneten Aufwandsteigerung einzustellen. Auch die Schulgelder für Berufsschulen fielen erwartungsgemäss höher aus als budgetiert (+ CHF 30'712.50).

Der Gemeinderat hält fest, dass er auch im Rechnungsjahr 2025 stark darauf geachtet hat, im Bereich der beeinflussbaren Positionen haushälterisch, nachhaltig, sorgsam und vorausschauend mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen, was ihm grossmehrheitlich auch gelungen ist. Der Gemeinderat ist bestrebt, diesbezüglich auch in Zukunft aus finanzpolitischer Sicht passende sowie auch tragbare Lösungen zu finden und entsprechend zum Wohle der Gemeinde Uerkheim umzusetzen. Dies soweit es in seiner Macht steht.

Fazit des Gemeinderates und weiteres Vorgehen zum Rechnungsabschluss der Einwohnergemeinde

Der Gemeinderat hat den bereits alarmierenden Rechnungsabschluss 2023 zum Anlass genommen, um zusammen mit der Finanzkommission eine sorgfältige und umfassende Budgetplanung 2025 ab Sommer 2024 vorzunehmen. Daraus resultierend wurde bereits für das Jahr 2025 ein Budget mit einem marginalen Aufwandüberschuss vorgelegt, welches gleichzeitig eine Steuerfusserhöhung von 4 % von bisher 119 % auf neu 123 % vorsah. Dieses wurde von der Gemeindeversammlung vom 22.11.2024 genehmigt und ist per Anfang 2025 in Rechtskraft erwachsen.

Der nun vorliegende Rechnungsabschluss 2025 zeigt auf, dass ohne einen speziellen Sondereffekt im Bereich der Steuereinnahmen, welcher in den Folgejahren nicht mehr vorkommen wird, der nun vorliegende Rechnungsabschluss nicht im Plus, sondern eher analog der Vorjahre 2023 und 2024 **im Minusbereich von ca. CHF 200'000 bis CHF 250'000 ausgefallen wäre**. Die nicht beeinflussbaren Kosten steigen weiter massiv an. Vor allem im Bereich der Pflegefinanzierung erscheint der Peak immer noch nicht erreicht und die durch die Gemeinde zu tragenden Auslagen steigen weiter ins Unermessliche. Die Bemühungen der Kantonsregierung diese Entwicklung einzudämmen, erscheinen mittlerweile inexistent. Im Gegenteil ist es so, dass der Kanton

Aargau stetig positive Abschlüsse erzielt, während die Gemeinden unter der Last der von ihnen zu tragenden nicht beeinflussbaren Kosten ächzen, resp. beinahe einzugehen drohen. Die Gemeinde Uerkheim hat stark mit der Bewältigung der vorgeschriebenen Transferaufwände zu kämpfen, resp. diese lassen beinahe keine Luft mehr, um im Bereich der beeinflussbaren Kosten die eigene Entwicklung der Gemeinde voranzubringen, resp. eine gesunde eigenständige Zukunft zu bewerkstelligen, resp. finanzieren zu können. Der Gemeinderat hat dazu in der Vergangenheit bereits klar Position bezogen und erklärt, dass weiterhin das Notwendige, wo irgendwie möglich, vom Wünschbaren zu trennen ist. Gleichwohl soll kein Investitionsrückstau generiert oder die Gemeinde einfach nur noch «verwaltet» oder «zu Tode gespart» werden. Im Bereich der Rechnung der Einwohnergemeinde aber auch der Spezialfinanzierungen darf mit Blick auf die jeweiligen Finanzpläne festgestellt werden, dass sehr viele Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten, aber auch die Schaffung von gesetzlich geforderten Planungsinstrumenten noch an die Hand zu nehmen sind. All dies wird wiederum Kosten generieren. Gleiches gilt auch für die finanzielle Belastung, welche die Abschreibungen, resultierend an den umzusetzenden vorgenannten Arbeiten (Erarbeitung von Planungsgrundlagen; Umsetzung von Infrastruktur-, Sanierungs- und Unterhaltsprojekten; usw.) im Bereich der zukünftigen Jahresrechnungen, resp. Budgets zu tragen sind.

Die Budgeterstellung 2027 wird somit wiederum zur Herausforderung. Der Gemeinderat ist dankbar, dass er zusammen mit der Finanzkommission bereits im Zuge der Budgeterstellung für das Jahr 2026 festgelegt hat, dass wiederum im August 2026 zusammengesessen wird, und gemeinsam die grundlegende Budgeterstellung vorgenommen wird. Trotz vieler Stolpersteine und auch den erwähnten steigenden Kosten in den nicht beeinflussbaren Bereichen, ist der Gemeinderat bestrebt, ein realistisches und transparentes Budget 2027 präsentieren zu können, welches die finanzielle Situation der Gemeinde Uerkheim für die Bevölkerung in nachvollziehbarer sowie «ehrlicher» Art und Weise schonungslos darlegt. Gleiches gilt für die rollende Finanzplanung, welche vom Gemeinderat jeweils nach der Budgeterstellung für das kommende Jahr, auf der Basis der entsprechenden Zahlen aktualisiert und jeweils zu Händen der Winter-Gemeindeversammlung mit aufgelegt wird. Die gemeinsame Sitzung Gemeinderat/Finanzkommission findet Ende August 2026 statt.

- ➔ Der Gemeinderat wird und muss nunmehr vermehrt versuchen, sich, auch im Namen der kleineren und mittleren Gemeinden im Kanton Aargau, in den geeigneten kommunalen Gremien und Fachverbänden Gehör zu verschaffen, damit gemeinsam mit den zuständigen kantonalen Fachstellen, eine Änderung bezüglich der ständig steigenden, nicht beeinflussbaren Auslagen erwirken zu können. Der Gemeinderat wird diesbezüglich nicht müde werden, sich für eine gerechte Ausgabepolitik einzusetzen. Dazu soll aus seiner Sicht auch die Zusammenarbeit unter den Gemeinden mit gleichen Vorzeichen soweit sinnvoll und zielführend intensiviert und verstärkt werden, ganz nach dem Motto „Stärke entsteht im Miteinander“. Der Erhalt der Identität des in vielerlei Hinsicht ergiebigen, vielfältigen, entwicklungsfähigen, naturbelassenen, idyllischen und noch friedvollen Uerkentals in einem auch finanziell weiterhin tragbaren Rahmen, hat dabei für den Gemeinderat von Uerkheim dabei oberste Priorität.
- ➔ Auch die weitere Entwicklungs- und Liegenschaftsplanung stellt für die Gemeinde zukünftig eine grosse Herausforderung dar. Die zur öffentlichen Auflageerfüllung vorgesehenen und somit notwendigen Gemeindeliegenschaften sind in die Jahre gekommen und weisen Sanierungsbedarf auf. Der Gemeinderat hat sich im Bewusstsein dieser Problematik anlässlich seiner Klausurtagung von Ende Februar 2026, welche in Uerkheim, unter Begehung und Begutachtung aller Gemeindeliegenschaften, durchgeführt wurde, eingehend mit dieser Thematik und deren Auswirkungen auf die finanzielle Situation und Tragfähigkeit der Gemeinde Uerkheim befasst. Auch in diesem Bereich geht der Gemeinderat die vorliegenden Herausforderungen aktiv an und sieht diese nicht etwa als Schwachstellen, sondern als Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen zur gewinnbringende Weichenstellung für die Zukunft. Der Gemeinderat lehnt seine zukünftige Planung und Strategie, somit auch seine Legislaturziele diesen Aufgaben an und informiert die Bevölkerung wie bis anhin jeweils auch zukünftig über die diesbezüglichen Entwicklungen.

Bewirtschaftung Steuerausstandsliste

Der Gemeinderat hat sich bereits anlässlich der Würdigung des Rechnungsabschlusses 2022 zum Ziel gesetzt, die Steuerausstandsliste analog früherer Jahre eingehend zu prüfen und zu bewirtschaften. Der Gemeinderat hat in den letzten Jahren in dieser Sache die nötigen Gespräche geführt und wird dies auch im laufenden Jahr wieder tun. Die im 2025 erzielten Erfolge zeigen auf, dass die geplanten Gespräche richtig und sehr wichtig sind und zudem zu sehr positiven Ergebnissen führen können. Die säumigen Steuerzahlerinnen und Steuerzahler werden, soweit ein Gespräch auf deren finanziellen Situation sinnvoll erscheint, zur Vorsprache beim Gemeinderat eingeladen. Dieses bewährte Vorgehen wird demnach vom Gemeinderat weitergeführt.

Spezialfinanzierungsabschlüsse

Die drei **Spezialfinanzierungen** (früher Eigenwirtschaftsbetriebe) schliessen wie folgt ab:

- | | | | | |
|---|---------------------|-------------------|-----|---------------------------|
| • | Wasserwerk | Ertragsüberschuss | CHF | 47'192 (Vorjahr: + 3'203) |
| • | Abwasserbeseitigung | Ertragsüberschuss | CHF | 78'613 (Vorjahr: + 5'792) |
| • | Abfallwirtschaft | Ertragsüberschuss | CHF | 723 (Vorjahr: + 1'022) |

Zur **Spezialfinanzierung Wasserwerk** gilt es festzuhalten, dass auch im Jahr 2025, analog dem Vorjahr, ein positives Abschlussergebnis vorliegt. Ursprünglich wurde ein Plus von CHF 1'020 budgetiert. Durch ein im Jahr 2025 geplantes, aber schlussendlich nicht umgesetztes Unterhalts- und Sanierungsprojekt der AEW Energie AG, bei welchem auch die Sanierung einer Wasserleitung mit angedacht gewesen wäre, wurden ursprünglich eingeplante Arbeiten nicht umgesetzt und es fielen dahingehend weniger Auslagen im Bereich der Wasserversorgung an. Das besagte Projekt wird indes voraussichtlich im 2026/2027 zur Umsetzung gebracht und bedarf, aufgrund der neu bekannten Sanierungsbedürftigkeit der Wasserleitung, der Einholung eines Verpflichtungskredites. Nebst dem nicht ausgeführten Unterhalts-/Sanierungsprojekt trug auch der Umstand dazu bei, dass der Neuorganisation des Betriebes oberste Priorität beigemessen wurde und dadurch weitere Leitungsunterhaltsarbeiten nicht an die Hand genommen werden konnten. Somit wurden vereinzelte Positionen im Bereich Wasserwerk nicht vollständig ausgeschöpft.

Die **Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung** schliesst, analog dem Vorjahr, wiederum mit einem positiven Ergebnis ab. Ursprünglich wurde ein Ertragsüberschuss von CHF 540 budgetiert. Durch das bereits bei der Spezialfinanzierung Wasserwerk erwähnte, nicht realisierte Sanierungsprojekt der AEW Energie AG, bei welchem auch Belang der Abwasserbeseitigung, resp. entsprechende Ausgabenposten, betroffen gewesen wäre, viel ein grösser, ursprünglich für das Jahr 2025 geplanter Ausgabenposten, weg. Das besagte Projekt wird indes voraussichtlich im 2026/2027 umgesetzt und bedarf voraussichtlich der bereits vorerwähnten Einholung eines Verpflichtungskredites. Auch im Bereich der Abwasserbeseitigung wurde grundsätzlich der Fokus auf die bestmögliche Einarbeitung der neuen Betriebsmitarbeitenden gelegt. Somit wurden vereinzelte Positionen, v.a im Bereich von Ingenieur- und Unterhaltskosten, im Bereich Abwasserbeseitigung nicht vollständig ausgeschöpft.

Die **Spezialfinanzierung Abfallwirtschaft** schliesst, analog dem Vorjahr, wiederum mit einem Ertragsüberschuss ab (Rechnung 2024: + 1'022; Budget 2025: + 10). Der Gemeinderat hat bereits im Jahr 2024 den jährlichen Häckseldienst-Intervall von bis dato 3 auf 2 Termine reduziert und auch weiterführende Anpassungen im Bereich der Grüngutabholung sowie auch der strikten Einforderungen der Abfall- und Entsorgungsgebühren bei der Sammelstelle vorgenommen, resp. durchgesetzt. Diese Massnahmen zeigen grösstenteils Wirkung.

Fazit des Gemeinderates und weiteres Vorgehen zu den Spezialfinanzierungsabschlüssen

Die Spezialfinanzierungen schliessen alle mit einem Ertragsüberschuss ab. Gleichwohl gilt es in allen drei Bereichen die reglementarische Grundlage zu überprüfen. Dies wurde bereits mit dem Rechnungsabschluss 2023 als erklärtes Ziel ausgewiesen. In allen Bereichen stehen zukünftig grössere Investitionen an (u.a. Prüfung Einführung Grünabfuhr; Umsetzung Qualitätssicherung und Generelle Wasser-Planung (GWP), Überprüfung Steuerungsthematiken; Umsetzung Vorgaben GEP; Aufbereitung Werkkataster auf vorgegebene Standards; usw.). Alle diese Investitionen wurden soweit als möglich schon in die aktualisierte Finanzplanung aufgenommen, welche ständig auch wieder aktualisiert werden.

Einsicht in die Gesamtrechnung 2025 (Einwohnergemeinde und Spezialfinanzierung)

Die Details zum Rechnungsabschluss 2025 (Gesamtrechnung 2025) können von der Bevölkerung bei Bedarf beim Gemeindeschreiber (Tel. 062 739 55 30 oder michael.urben@uerkheim.ch) einverlangt werden. Diese stehen ebenfalls über die Gemeindefwebseite zur Einsicht, resp. zum Bezug bereit.

Gerne steht der Gemeindeschreiber auch zur Beantwortung von allfälligen Fragen, Unklarheiten oder auch Anregungen, usw., zum Rechnungsabschluss 2025 oder den vorliegenden Ausführungen des Gemeinderates zur Verfügung.

Freundliche Grüsse
GEMEINDEKANZLEI UERKHEIM

Michael Urben
Gemeindeschreiber

Kontakt für Rückfragen

Gemeindekanzlei, Michael Urben, Gemeindeschreiber, Tel. 062 739 55 30, michael.urben@uerkheim.ch
(ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten unter 077 278 88 35)

Zustellung an:

- Medien- und Pressevertreterinnen, per Mail
- SVP Uerkental, Präsident, per Mail
- Gemeinderat, per Mail
- Finanzkommission, per Mail
- Interner Verteiler, per Mail
- Gemeinde-Homepage
- Aushänge (Gemeindehaus und Volg)
- Gemeindeversammlungs-Akten 12.06.2026